

Verkehrssicherheit in Dürnten – erster Meilenstein erreicht

Arbeitsgruppen aus den verschiedenen Ortsteilen haben die wichtigsten Anliegen der Quartiere aufgenommen und gleichzeitig konkrete Vorschläge ausgearbeitet. Dabei galt es, kostengünstige und zeitnahe Lösungen zu bevorzugen.

Tempo-30-Zonen zugunsten von Sofortmassnahmen zurückgestellt

Bei den Sofortmassnahmen geht es um die zügige Umsetzung von Vorschlägen und Pendenzen aus Diskussionen und Konzepten der vergangenen Jahre rund um die Schul-, Velo- und Fusswege. Die Arbeitsgruppe Tempo 30 ist froh darüber, dass die Sofortmassnahmen von den Behörden nun an die Hand genommen werden – dies auch im Wissen, dass sich zum Glück noch keine gravierenden Unfälle in den kritischen Bereichen ereignet haben.

Dürnten

Grosser Handlungsbedarf besteht beim Schulhaus Schuepis: Ein Fahrverbot in der Schneehaldenstrasse (ausgenommen Zubringer) ist angezeigt. Zur Diskussion stehen auch blaue Bodenmarkierungen im Bereich der Einmündungen. Zudem sollen Radwegmarkierungen konsequent weitergezogen werden und nicht einfach aufhören, so zum Beispiel ab der Parkplatzeneinfahrt Oberdürntnerstrasse in Richtung Zentrum oder für die sichere Querung der Rütistrasse in Richtung Etzelstrasse.



Auf der Bubikonerstrasse muss die Strassenquerung für Schulkinder sicherer werden, so etwa beim Grüezi-Brüggli, an der Busstation Etzelstrasse und beim Kindergarten Feldegg. Auch sind die Radwegmarkierungen zu verbessern oder zu ergänzen, so

bei der Einmündung der Etzelstrasse ab Kindergarten Feldegg beidseitig längs der Strasse bis zur Busstation Rothus und für die Querung Richtung Gewerbezone.

Die Entlastung des Dorfkerns über die Südumfahrung kann durch ein Lastwagenverbot (ausgenommen landwirtschaftliche Fahrzeuge und Zubringer) erreicht werden.

Oberdürnten

Das Schulhaus Oberdürnten liegt an einer exponierten Verkehrslage. Um die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, braucht es hier neben einer Temporeduktion auch ein strengeres Regime bezüglich dem Halten und Parkieren von Eltern-Autos. Aber auch die Abzweigung Leebernstrasse/Langackerstrasse muss mittels Sofortmassnahmen bezüglich Übersichtlichkeit verbessert werden. Dazu gibt es ver-



schiedene Möglichkeiten. Weiter sind die Kreuzungen Leebernstrasse/Hinwilerstrasse und der Verkehrsknotenpunkt beim Schweizerhof bei der Optimierung des Schulweges dringend zu berücksichtigen. In der Diskussion betreffend Velowegführung hat die ARGE Tempo 30 eine praxistaugliche Alternative im Vergleich zum jetzigen Vorschlag ausgearbeitet. Auch hat sich gezeigt, dass das kostspielige Konzept „Langsamverkehr Oberdürnten“ zugunsten einer Tempo-30-Zone sehr viele Vorteile aufweist.

Tann

Im Verkehrskonzept 2009 wurde als Massnahme eine Tempo-30-Zone im Bereich Schulhaus Bogenacker vorgesehen. Alle nötigen baulichen Massnahmen dazu sind heute praktisch umge-

setzt. Einzig die Realisierung der Tempo-30-Zone selbst fehlt. Dies gilt auch betreffend Guldistudstrasse, für die verschiedene Massnahmen geplant waren, aber leider nicht umgesetzt worden sind. Rechtsvortritte bleiben bis auf weiteres unübersichtlich und gefährlich oder werden gar nicht beachtet, insbesondere die gefährliche Einmündung Bogenackerstrasse/Guldistudstrasse.



Dies gilt auch für das geplante, aber fehlende Eingangstor Guldistudstrasse/Heligeichstrasse. Weitere Sofortmassnahmen sind im Bereich Kreuzung Nauenstrasse/Hauptstrasse, vor allem in der Querung von Dürnten her kommend, und dem Knotenpunkt alte Tannerstrasse/Abernstrasse/Tannackerstrasse nötig. Noch unklar sind die Einflüsse der pendenten Quartierpläne Tannacker und Brunnenbühl, welche es zu berücksichtigen gilt.

Breitenmatt

Auch im Breitenmattquartier haben sich verschiedene Pendenzen aufgestaut. So ist die Loorenstrasse seit Jahren für Auswärtige ein beliebter Schleichweg zum Hasenstrick oder ins Tösstal. Die sehr enge Strassensituation mit wenig bis keinem Trottoir und unübersichtlichen Einfahrten ist für die schwächsten Verkehrsteilnehmenden sehr gefährlich.

Mit einer klaren Vortrittssignalisation und etwas Farbe auf der



Strasse kann hier ein Bereich für

Fussgänger und Velofahrer definiert und die Situation sehr einfach entschärft werden. Dasselbe gilt auch für den unübersichtlichen Einlenker Hasenstrasse in die Loorenstrasse oder den tempobegünstigenden Einlenker Loorenstrasse in die Langackerstrasse.

Die Arbeitsgruppe ARGE

Tempo 30 ist eine überparteiliche Interessengruppe, welche sich zum Ziel gesetzt hat, sich für sichere Schul-, Fuss- und Velowege und für attraktive Wohnquartiere einzusetzen. Vorderhand geht es nicht nur um Tempo-30-Zonen, sondern um Sofortmassnahmen zur Verkehrsberuhigung und zur erhöhten Sicherheit der schwächsten Verkehrsteilnehmer.

Gründungsmitglieder der Arbeitsgruppe sind die SP Dürnten, das Unternehmen Dürnten und die Interessengruppe Tannacker. Weitere Parteien und Einzelpersonen unterstützen das Vorhaben und die Vorgehensweise.

Vision

Die Grundlagen für eine zeitgemässe Umsetzung von Tempo-30-Zonen in Dürnten sind vorhanden. Auch ist heute klar, dass eine Umsetzung von Tempo 30 keine hohen Kosten verursachen muss. Nicht alle Sackgassen und Nebenstrassen müssen signalisiert, viel-mehr vor allem Sammelstrassen berücksichtigt werden. Wie die Erfahrungen unserer Nachbargemeinden zeigen, kann eine zweckmässige Realisierung von Tempo-30-Zonen gewährleistet werden. Dies bedingt jedoch auch ein Mitziehen der Behörden und eine breite Involvement der Bevölkerung. Dazu ist die SP Dürnten bereit. Machen Sie mit, melden Sie sich unter:

verkehr@spduernten.ch